

TRUPPENZEITUNG DES BUNDESHEERES



TÜPL Rundschau

Ausgabe 1/2024 (114)
29. Jahrgang

Truppenübungsplatz Allentsteig

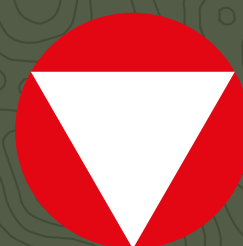


19.
Weihnachts-
empfang

Partnerschaftsgründung
MIT STIFT ZWETTL

Bild: Bundesheer/Petra Pollak

EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

Editorial



Foto: Petra Pollak

**Vorwort des Chefredakteurs
ADir Dietmar Butschell**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Ich freue mich, Sie mit der ersten Ausgabe der TÜPI-Rundschau des Jahres 2024 begrüßen zu dürfen! Hoffentlich sind Sie mit Elan und vor allem gesund in das neue Jahr gestartet! Während wir Sie in der aktuellen Ausgabe über die Ereignisse am TÜPI A rund um den Jahreswechsel informieren, laufen im Hintergrund bereits die Planungen für zahlreiche Veranstaltungen und Aktivitäten, die dieses Jahr stattfinden werden. Das Redaktionsteam freut sich darauf, Sie auch dieses Jahr wieder mitnehmen zu dürfen, wenn wir vom und über das Trainingszentrum für Österreichs Sicherheit berichten werden.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre der aktuellen Ausgabe!

Ihr Dietmar Butschell

Inhaltsverzeichnis

Inhalt/Editorial/Impressum	2
Vorwort des TÜPI-Kommandanten.....	3
Weihnachtsempfang.....	4
Auszug Masterarbeit.....	6
Frau Bundesministerin bei Lehrlingen.....	8
Besuch politische Mandatäre.....	9
Gesundheit	10
Miliz.....	12
Rekruten berichten	14
Neue Geräte für Kraftkammer	16
TÜPI-Splitter.....	18
Rückblick Weihnachten.....	19
HSV	22
Nachhaltigkeit & Raumnutzung.....	23

Impressum:

Amtliche Publikation der Republik Österreich
Bundesministerium für Landesverteidigung

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller:
Bundesministerium für Landesverteidigung
Roßauer Lände 1, 1090 Wien

Redaktion: ChRed: ADir Dietmar Butschell

Red: Obst Julius Schlapschy, Mjr Christoph Kerschner, FOInsp Petra
Pollak Druck: Heeresdruckzentrum, 1030 Wien 24-00409



Produziert nach den Richtlinien des
Österreichischen Umweltzeichens



GESCHÄTZTE LESERINNEN UND LESER! WERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER!

Zum Abschluss des Jahres 2023 folgten wieder zahlreiche Freunde und Gönner des Truppenübungsplatzes unserer Einladung zum traditionellen Weihnachtsempfang auf Schloss Allentsteig. Diese Veranstaltung dient vor allem dazu, eine Leistungsbilanz zu ziehen und sich bei den Gästen für die Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenem Jahr zu bedanken. Der Weihnachtsempfang 2023 war aber auch von besonderen Ereignissen geprägt. Eine Ehre und Auszeichnung für uns war, dass unsere Frau Bundesministerin für Landesverteidigung, Mag. Klaudia Tanner, unserer Einladung gefolgt ist. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“ durch die Frau Bundesminister an den Abt des Stiftes Zwettl. Mit diesem Formalakt wurde die langjährige und gute Zusammenarbeit des Truppenübungsplatzes mit seinem Nachbar – dem Stift Zwettl – in besonderer Weise gewürdigt. Mein Dank gilt dem hochwürdigsten Abt Prälat Johannes Maria Szypulski für die Bereitschaft, mit uns diese Partnerschaft einzugehen und ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Darüber hinaus bedanke ich mich ganz besonders beim Leiter des Bildungshauses Stift Zwettl Dr. Friedrich Schipper, der wesentlich zur Gründung dieser Partnerschaft beigetragen hat.

Nach ein paar erholsamen Tagen im Kreise unserer Familien und Freunden gehen wir voll Tatendrang in das neue Jahr. Viele Herausforderungen warten auf uns und erfordern wieder Orientierung, Ziele und gemeinsames Handeln.

Die Ziele für das heurige Jahr wurden gemeinsam erarbeitet und es wurde mit der Realisierung begonnen. Das Schwergewicht liegt in der Sicherstellung eines möglichst uneingeschränkten Schieß- und Ausbildungsbetriebes, ohne die Weiterentwicklung des TÜPI A aus den Augen zu verlieren. Damit wollen wir unserem Anspruch, das „Trainingszentrum für Österreichs Sicherheit“ zu sein, auch weiterhin gerecht werden.

Die größten Herausforderungen bei der Sicherstellung des Betriebes sehe ich in den Bereichen Personalaufwuchs und Materialzulauf für die Waldbrandprävention und im Naturraummanagement. Hier geht es vor allem darum, die neu zugewiesenen Geräte und Maschinen personell zu besetzen. Maßnahmen zur Weiterentwicklung betreffen vor allem die Ausbildungs- und Betriebsinfrastruktur, hier werden wir einige Projekte abschließen und Planungen für weitere Investitionen vorantreiben. Wir fassen für heuer die Eröffnung des Simulationszentrums, die Freigabe des neu errichteten Ortsteiles



Foto: Fotostudio Fürneranz

„Ost“ der Urbanen Trainingsanlage in Steinbach (30 Übungshäuser), die Fortsetzung der Generalsanierung von zwei Mannschaftsblöcken sowie den Spatenstich für die Generalsanierung der Truppenärztlichen Station ins Auge.

Geschätzte Leserinnen und Leser!

Ich bedanke mich für Ihr Interesse an unserer TÜPI Rundschau und wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr und vor allem Gesundheit.

Liebe Leserinnen und Leser unserer TÜPI-Rundschau!

Jeweils in der 1. und 3. Ausgabe unserer Truppenzeitung liegt ein Zahlschein mit der Bitte um eine Spende bei. Das Redaktionsteam bedankt sich auf diesem Weg bei all unseren Spendern sehr herzlich. Mit Ihrem Beitrag sichern Sie die hohe Qualität unserer Öffentlichkeitsarbeit. Aus datenschutzrechtlichen Gründen führen wir unsere Spender nicht namentlich an.

19. Weihnachtsempfang des Truppenübungsplatzes Allentsteig

Bericht: ADir Dietmar Butschell

Fotos: Bundesheer/Gunter Pusch und Bundesheer/Petra Pollak

Bei Punsch und Tee versammelten sich am 14. Dezember zahlreiche Gäste aus Militär, Gesellschaft und Politik sowie Vertreter der Blaulichtorganisationen im Hof des Schlosses Allentsteig zum 19. Weihnachtsempfang des Truppenübungsplatzes Allentsteig (TÜPI A). Im Walther von der Vogelweide-Saal präsentierte TÜPI-Kommandant Herbert Gaugusch dem Publikum einen Rückblick auf die erbrachten Leistungen und einen Ausblick auf die Weiterentwicklungen des TÜPI A im Jahr 2024.



Die Ehrengäste genossen eine stimmungsvolle Feierstunde.

Neue Partnerschaft zwischen TÜPI A und dem Stift Zwettl

Bundesministerin Klaudia Tanner verlieh dem Stift Zwettl offiziell die Auszeichnung „Partner des Bundesheeres“. Abt Johannes Maria Szypulsky betonte im Zusammenhang mit dem aktuellen Weltgeschehen die Wichtigkeit funktionierender nachbarschaftlicher Beziehungen, und freute sich über das sichtbare Zeichen der künftigen Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Truppenübungsplatz Allentsteig. Eine Reihe an wehrpolitischen Vorträgen und gemeinsamen Veranstaltungen von TÜPI A und Stift Zwettl stehen 2024 am Programm.



Im Schlosshof gab es für die Gäste warme Getränke.



Abt Szypulsky und Oberst Gaugusch unterzeichnen die Partnerschaftsurkunden.



Abt Szypulsky hielt eine kurze Ansprache und spendete anschließend den Weihnachtssegnen.

Immer aktuell: www.tuepl.at



Mit großer Freude übernahm Abt Johannes Maria Szypulsky von Frau Bundesministerin die Ernennungsurkunde.

Zeit Gutes zu tun

Der Verein zur Förderung des TÜPI A wird auch immer wieder karitativ tätig. Die Adventzeit wurde zum Anlass genommen, den bei einem Arbeitsunfall verunglückten Sohn eines TÜPI-Bediensteten finanziell zu unterstützen. Der Vereinsobmann, Oberstleutnant Konstantin O., übergab gemeinsam mit Bundesministerin Tanner und Oberst Gaugusch einen Spendenscheck an Michael Neubauer. Mit dem Betrag wird ein elektrisches Zugerät für seinen Rollstuhl angeschafft werden.



Michael Neubauer freute sich sehr über die finanzielle Unterstützung.



Bezirkshauptmann Dr. Markus Peham bei seiner Festrede.

Über den Truppenübungsplatz Allentsteig

Bericht: Oberst Herbert Gaugusch

Fotos: Masterarbeit Oberst Herbert Gaugusch

Militärische Infrastruktur

Simulation

Zur Unterstützung einer realitätsnahen und professionellen Ausbildung verfügt die Truppe über Mittel der Duellsimulation (DuSim). Mit diesen können die Waffenwirkung und Tätigkeiten mittels Laser, Funk und/oder Infrarotlicht dargestellt werden. Darüber hinaus können Gefechts- und Logistikkabläufe begleitend und nachgestaffelt analysiert werden.

Die Auswertung in Echtzeit (EZA) erfolgt nach Anforderung durch ein Auswerteteam der Heerestruppendeschule aus Eisenstadt mittels einer speziellen Software und technischer Einrichtungen (DuSim/EZA). Die dafür notwendige GPS- und Funkabdeckung des beinahe gesamten Bereichs des TÜPI A wird stationär und anlassbezogen durch mobile Sendemasten sichergestellt. An weiterer Infrastruktur werden dem Auswerteteam durch den TÜPI A Kanäle, eine Einrüsthalle, Auswertecenter und Räumlichkeiten für Nachbesprechungen zur Verfügung gestellt.



Abbildung 1: DuSim PAR66/79



Abbildung 3: Funkabdeckung DuSim/EZA



Abbildung 2: DuSim Stg 77

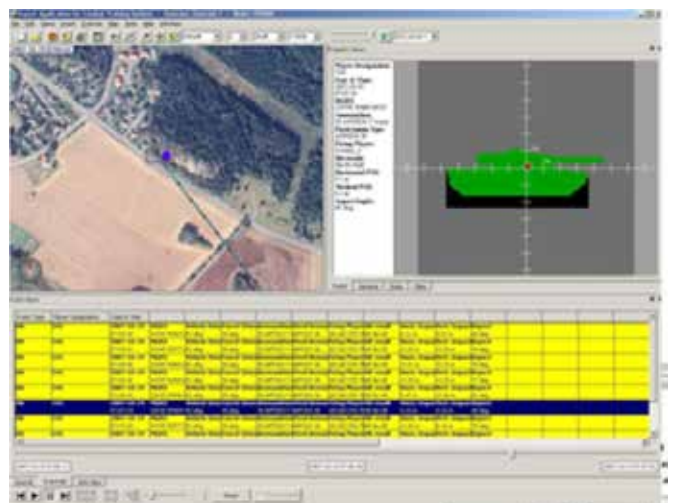


Abbildung 4: Auswertung DuSim/EZA



Abbildung 5: Einrüsthalle

Die Urbane Trainingsanlage (UTA) Steinbach verfügt darüber hinaus über eine Videoüberwachungsanlage, eine Audioanlage und Mittel der DuSim/Effektdarstellung.

Seit Dezember 2023 verfügt der TÜPI A über ein neu errichtetes Simulationszentrum für Schießausbildung. Die Simulationsanlage wurde im Lager Kaufholz errichtet und wird zum Erlernen, Festigen und Anwenden der Schießgrundschule/ Grundschießfertigkeit und Schießtechniken im Trockentraining verwendet. Das Ausbildungsmittel findet in jeder Ausbildungsstufe seine methodische Verwendung und ist Garant für eine effektives positives Lernverhalten für den Auszubildenden.



Abbildung 6: Mast UTA STEINBACH mit Audio-, Videoanlage

Durch die optische & akustische Rückmeldung ist der Schütze bestens informiert über seinen Haltepunkt bzw. dessen Verlauf, sein Abzugsverhalten und die tatsächliche Trefferlage am Ziel.



Abbildung 7: DuSim/Effektsimulation



Abbildung 8: Simulationszentrum

Bundesministerin Tanner besucht die Lehrlingsausbildung am TÜPI A

Bericht: ADir Dietmar Butschell

Fotos: Bundesheer/Petra Pollak

Am 1. Dezember informierte sich Bundesministerin Klaudia Tanner bei einem Besuch am Truppenübungsplatz Allentsteig über den Ausbildungsstand der Lehrlinge.

Am TÜPI A werden derzeit vier Lehrlinge in den Berufen Kfz-Mechaniker, Berufsjäger und Forstfacharbeiter ausgebildet. Bei der Suche nach ausreichend qualifiziertem Personal setzt der

TÜPI A vermehrt auf die Lehrlingsausbildung im eigenen Bereich. Damit werden die künftigen Mitarbeiter von Beginn an mit den Besonderheiten des militärischen Alltags vertraut gemacht. Zum Dank für die Ausbildungsmöglichkeiten beim Bundesheer überreichten die Lehrlinge selbstgefertigte Werkstücke als Geschenk an die Frau Bundesministerin.



Dem Bereich „Lehrlingsausbildung“ wird am TÜPI A viel Aufmerksamkeit geschenkt.



Lehrlingsausbildner Andreas Sch. und Forstwirt-Lehrling Colin H. im Gespräch mit Frau Bundesministerin.



KFZ-Mechaniker Lehrling Joshua S. übergab Mag. Tanner sein erstes selbstgefertigtes Werkstück.



Lehrlingsausbildner Simon Z. und Berufsjäger-Lehrling Patrick R. erläuterten Frau Bundesministerin ihre umfangreichen Tätigkeiten.

Politiker zu Besuch am TÜPI A

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Fotos: Bundesheer/Petra Pollak

Im Herbst 2023 machten sich Landeshauptfrau-Stellvertreter Dr. Stephan Pernkopf, Landesrat DI Ludwig Schleritzko, Nationalratsabgeordneter Alois Kainz und Landtagsabgeordneter Alexander Schnabel ein Bild über die aktuellen Herausforderungen am Truppenübungsplatz Allentsteig mit Schwergewicht

Brandschutz und Naturraummanagement. Nach einer allgemeinen Einweisung durch Kommandant Oberst Herbert Gaugusch ging es zur Gerätebesichtigung. Dabei bekamen die Besucher durch unser Fachpersonal einen Einblick in die verschiedensten Gerätschaften für Blindgängersuche, Brandprävention und -bekämpfung.



Die Hilfsmittel zur Blindgängersuche wurden genau erklärt.



Die Politiker konnten sich über die professionellen Arbeiten am TÜPI A überzeugen.

Rail Cargo Group
Member of ÖBB

Your Cargo
Our Solutions

DIE SCHUPPENFLECHTE IST NICHT ÜBERTRAGBAR!

Die erfolgreiche Behandlung des Leidens beansprucht Zeit und Geduld des davon Betroffenen. Das uneingeschränkte Vertrauen des Kranken zu seinem Truppenarzt ist unentbehrlich. Teil 1

Die Ersterscheinungen der Schuppenflechte (Psoriasis vulgaris) sind scharf begrenzte, entzündliche Hautrötungen, die von silbrig-weißen Schuppen bedeckt sind. Bei dem vorsichtigen Abtragen der Schuppen werden punktförmige Blutungen sichtbar. Wichtig: eine bezeichnende Krankheitserscheinung und gleichzeitig der erste Hinweis auf die erbliche Neigung zur Psoriasis sind Veränderungen sowohl der Nagelsubstanz als auch des Nagelbettes an den Finger- und Zehennägeln. Daher: die Entstehung der Schuppenflechte ist in Erbanlagen begründet. Manchmal wird eine Generation übersprungen.

Die zahlreichen Sonderformen der Psoriasis verursachen Herde verschiedener Größe und Gestalt. Eine seltene Form ist mit entzündlichen Gelenksveränderungen, im Besonderen an den Händen und Füßen, verknüpft.

Wichtig: die im Jugendlichenalter an der schweren Form der Schuppenflechte Erkrankten tragen die mehrfach erhöhte Neigung für Schädigungen des Herzkreislaufsystems (Herzmuskelfarkt!).

Beachte: chronisch entzündliche Darmerkrankungen, die Zuckerkrankheit und Krankheiten des rheumatischen Formenkreises werden bei Psoriatikern überzufällig häufig diagnostiziert.

Die Schuppenflechte tritt bevorzugt an Hautstellen auf, die durch die erhöhte Beanspruchung gereizt werden: Knie und/oder Ellbogen. Infolge der Durchfeuchtung und der erhöhten Hautreibung in den Achselhöhlen, in der Leistengegend und in den Handflächen finden sich auch dort stark juckende, rote Herde mit dünnen Schuppenplättchen.

Bei der häufigen Form des Kopfhautbefalles überschreiten die psoriatischen Erscheinungen

die Haargrenze. Das Auskämmen der dicken Schuppen bedeutet die zusätzliche Hautreizung und sollte daher unterbleiben. Beachte: der Psoriasisbefall des behaarten Kopfes führt weder zum Haarausfall noch beeinträchtigt er das Haarwachstum.

Wichtig: hautschädigende und hautreizende Einwirkungen, z.B. Kosmetika, bakterielle Infektionen des Hals-Nasen-Ohren- und des Atemtraktes, seelische Verstimmungszustände und die fortdauernd auf den Organismus einwirkenden „Stressoren“, z.B. Hitze, Licht, Geruch und Lärm, können sowohl eine therapeutisch erscheinungsfrei gehaltene als auch eine noch nicht offenbar gewordene Schuppenflechte zum Ausbruch bringen.

Die Anwendung von hornlösenden Salben hat sich zum Abheben der Psoriasissschuppen bewährt. Zur Behandlung der Psoriasis herde auf der Kopfhaut werden teerhaltige Salben unter einem Deckverband aufgebracht.

Die Nützlichkeit von Sonnenlicht und von künstlichen Ganzkörper-Bestrahlungsserien (Photochemotherapie) ist unumstritten. Kuraufenthalte am Toten Meer (Reizklima), wo neben der Sonnenbestrahlung und Meersalz auch diätetische Maßnahmen zum Tragen kommen, erbringen beachtliche Heilungserfolge. Auch die Kombinationsbehandlung eines Solebades mit der künstlichen UV-Lichttherapie (Balneo-Phototherapie) lindert die Krankheitserscheinungen. Die Laserbehandlung von kleineren Herden an den Knien und an den Ellbogen bessert das Beschwerdebild deutlich. Die erkrankten Hautstellen werden dem Lichtstrahl von unterschiedlicher und bestgeeigneter Wellenlänge ausgesetzt, ohne das umgebende Gewebe zu schädigen. Mehrere Sitzungen sind erforderlich.




Oberstarzt i.R. OMR Dr.Hutzler MAS, MBA war ärztlicher Leiter im Krankenrevier des MMZ/TAS

Bei großflächigen Hauterscheinungen und bei den mit Gelenksveränderungen einhergehenden Sonderformen der Psoriasis erweist sich nur die medikamentöse Behandlung als wirkungsvoll.

Sehr wichtig: Biologika, die bisher zur Behandlung von Krebserkrankungen zum Einsatz kamen, werden mit Hilfe von Gentechnik in lebenden Zellen hergestellt und greifen gezielt vor allem in entzündliche Krankheitsprozesse ein. Sie finden daher bei Immunerkrankungen wie bei der Schuppenflechte (= Systemerkrankung) erfolgreich Verwendung. Die Medikamente werden unter die Haut gespritzt oder als Infusion verabreicht. Mit den Biologika der letzten Generation wurde bei etwa neunzig Prozent der damit behandelten Psoriatischer die Verringerung der Krankheitserscheinungen um 75% erreicht.

Die Herstellung von Biologika in Tablettenform ist nun das Ziel der Forschung und der klinischen Studien.



MISSION VORWÄRTS:

**UNTER MEINEM
KOMMANDO!**

AUSBILDUNG ZUM OFFIZIER



EINSATZBEREIT FÜR ÖSTERREICH
KARRIERE.BUNDESHEER.AT



UNSER HEER

REAKTIONSMILIZ

AB 01. JÄNNER 2024

STETS BEREIT FÜR ÖSTERREICH



Foto: Bundesheer/Alexander Haiden

WIR SCHÜTZEN ÖSTERREICH.

reaktionsmiliz.bundesheer.at



UNSER HEER

WAS IST DIE REAKTIONSMILIZ?

Die Aufbietung der Miliz im Rahmen des Covid-19 Einsatzes im Jahr 2020 und Beurteilungen diverser Zukunftsszenarien haben gezeigt: Teile der Miliz sollten nach Alarmierung noch rascher in den Einsatz gehen.

Die Reaktionsmiliz [ReakMiliz] sind konkret designierte Organisationselemente der Miliz mit festgelegtem erhöhten Bereitschaftsgrad, die als Teil der Reaktionskräfte des ÖBH ohne wesentliche Einsatzvorbereitung nach Aufbietung österreichweit zum Einsatz kommen können.

Nach nur 48 Stunden ist die Reaktionsmiliz bereit, um Österreich in kritischen Situationen zu helfen.



IHR PERSÖNLICHER VORTEIL

Mit der freiwilligen Meldung zur Reaktionsmiliz erwarten Sie neben dem **vielfältigen Aus- und Weiterbildungsangebot** auch **attraktive Prämien und Verdienstmöglichkeiten**:

- Bei einer Meldung, positiver Eignungsprüfung und Erfüllung der geforderten Leistungen erhalten Sie eine **Anerkennungsprämie von 6.000€ pro Jahr**.
- Erwartet wird, dass Sie **mindestens drei Jahre** in der Reaktionsmiliz verbleiben (dann Verlängerung um jeweils 1 Jahr möglich).
- Zusätzlich erhalten Sie natürlich auch die im Heeresgebührengesetz vorgesehene Abgeltung für Ihre Übungstätigkeit.

WAS WIRD VON IHNEN VERLANGT?

Mit Ihrer freiwilligen Meldung und deren Annahme nach entsprechender Eignungs- und Verlässlichkeitsprüfung erklären Sie sich zu klar festgelegten Leistungen bereit.

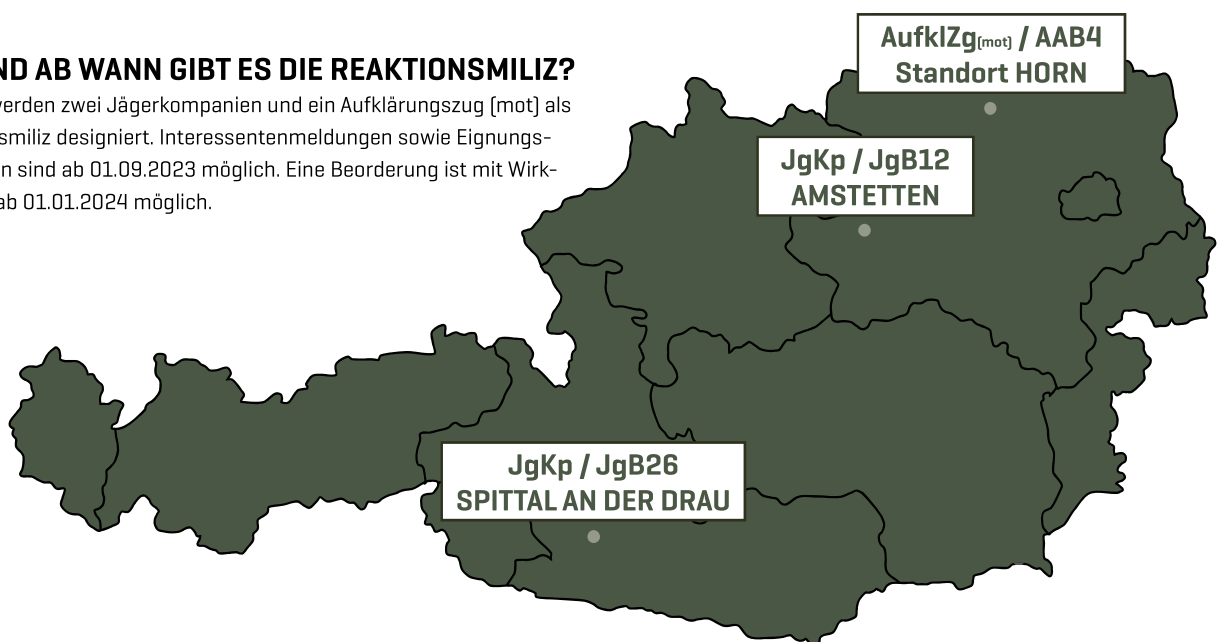
Zu diesen Leistungen zählen insbesondere:

- Einrücken innerhalb von **48 Stunden** nach formal ausgelöster Aufbietung bei der eigenen Einheit, anschließend Formierung, kurze Einsatzvorbereitung und Einsatz grundsätzlich bis zu 3 Monate.
- Auf **fwÜ**-Basis **max. 30 Tage innerhalb von 2 Jahren** gem. dem jeweils festgelegten Übungsrhythmus - mehrere Ausbildungsübungen mit je 3 bis 4 fwÜ-Tagen unter Einbeziehung von Wochenenden pro Jahr.
- Auf **MÜ**-Basis **max. 30 Tage in 2 Jahren** für BWÜ gem. dem jeweils festgelegten Übungsrhythmus.
- Der betreffende Milizsoldat erklärt, sich während seiner/ihrer „EBs MILIZ“ **körperlich, psychisch und gesundheitlich einsatzbereit** zu halten.

Weiters erklären Sie, nach Maßgabe der persönlichen und familiären Verhältnisse grundsätzlich keine Befreiungsanträge für Übungen und Einsätze zu stellen.

WO UND AB WANN GIBT ES DIE REAKTIONSMILIZ?

Vorerst werden zwei Jägerkompanien und ein Aufklärungszug (mot) als Reaktionsmiliz designiert. Interessentenmeldungen sowie Eignungsprüfungen sind ab 01.09.2023 möglich. Eine Beorderung ist mit Wirksamkeit ab 01.01.2024 möglich.



Zivile Ausbildungen im Grundwehrrdienst nutzen und Erfahrungen für das weitere Berufsleben sammeln

Zwei Grundwehrrdiener des TÜPI A berichten

Fotos: Bundesheer/Roland Schöllner

Mein Name ist Berthold T., ich bin in Graz aufgewachsen und habe nach der Mittelschule die vierjährige Fachschule für Büchsenmacher in Ferlach absolviert.

Ich habe mich für diese Ausbildung entschieden, da durch meinen Vater das Interesse an Jagd- und Schießsport geweckt worden ist. Da wir zuhause auch einen Wald besitzen und man in der Bewirtschaftung durch den Klimawandel immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt wird, habe ich den Entschluss gefasst, auch noch die zweijährige Forstfachschule in Traunkirchen zu absolvieren, um unseren Wald nach ökonomischen und ökologischen Grundsätzen bestmöglich bewirtschaften zu können.

Ich bin ebenso wie mein Kamerad Gabriel K. im Oktober in Güssing zur Grundausbildung eingerückt und Anfang November zum TÜPI Allentsteig versetzt worden, wo ich seither bei der Nachhaltigkeit und Raumnutzung als Forstfacharbeiter verwendet werde.

Ich habe mich dafür freiwillig gemeldet und nehme die große Entfernung von Graz gerne in Kauf, da die großen klimatischen und topografischen Unterschiede zu unserem heimatlichen Wald und auch das deshalb angewandte Bewirtschaftungsmodell für mich besonders interessant sind.



Der Umgang mit Forstgeräten stellt kein Problem dar.

MANFRED ZIPFINGER
VIELES
UND MEHR!!!

Das Fachgeschäft in Allentsteig für:

Eisenwaren – Spielwaren – Farben
Lacke – Haushaltsartikel
Bastelwaren - Geschenksartikel
Papierwaren – Schärfdienst
Batterien – Kopier- und Faxservice

Zwettler Straße 1
3804 Allentsteig

Tel.: 02824/2601
zipf@aon.at

Die riesigen Kalamitätsflächen am TÜPI A, die auf Grund des Borkenkäfers und des Waldbrandes im Jahr 2022 entstanden sind, haben mich anfangs sehr schockiert und zum Umdenken bezüglich der Baumartenwahl gebracht.

Zeitgleich bereitet mir jedoch das Erleben der Biodiversität am TÜPI Allentsteig eine große Freude, da hier durch die militärische Nutzung viele extensiv genutzte Flächen seltenen Tieren wie dem Seeadler, Wachtelkönig, Schwarzstorch, Ziegenmelker, Neuntöter und vielen anderen Tieren eine Heimat bieten.

Im Zuge eines Unterrichts meines Kompaniekommandanten habe ich von der Möglichkeit erfahren, unmittelbar im Anschluss an den Grundwehrdienst in den Sicherheitspolizeilichen Assistenzeinsatz zur Sicherung der Staatsgrenze zu gehen. Daher werde ich ab 05. Februar die Einsatzvorbereitung dafür beim Jägerbataillon 8 in Salzburg absolvieren und im Anschluss mindestens 3 Monate in den Einsatz gehen.

Die Arbeit als Forstfacharbeiter ist für mich sehr interessant und lehrreich, ich bereue meine Entscheidung, den Grundwehrdienst am TÜPI Allentsteig abzuleisten keine Sekunde und mittlerweile könnte ich es mir auch vorstellen, nach meinem Einsatz in der Forstbranche eine Arbeit zu suchen.



Problemlos ist auch der Umgang mit den großen Forstmaschinen

Mein Name ist Gabriel K. und ich komme aus Allentsteig. Nach der Schule habe ich bei der Fleischerei Böck in Rastendorf den Beruf des Fleischers erlernt. Des Weiteren habe ich schon seit meiner Jugend mit meinem Vater im Forst gearbeitet und so Erfahrungen bei der Waldarbeit gesammelt.

Im Zuge der Musterung habe ich erfahren, dass es die Möglichkeit gibt, seinen Grundwehrdienst am TÜPI Allentsteig als Forstfacharbeiter bei der Nachhaltigkeit und Raumnutzung abzuleisten. Das hat mich sofort begeistert und ich habe mich daher dafür gemeldet, um meine Kenntnisse im forstlichen Bereich in einem professionellen Forstbetrieb weiter zu vertiefen.

Nach meiner vierwöchigen Grundausbildung in Güssing bin ich Anfang November zum TÜPI Allentsteig versetzt worden und ich kann sagen, dass meine Erwartungen mehr als nur erfüllt worden sind. Mich begeistert die gute Kameradschaft bei uns in der Forstgruppe und auch das vielfältige Aufgabenspektrum. Auf Grund meiner Ausbildung zum Fleischer kann ich meine Fertigkeiten auch bei der Arbeit in der Wildkammer einbringen. Nach meinem Grundwehrdienst werde ich gemeinsam mit meinem Bruder, der seinen Grundwehrdienst ebenfalls als Forstfacharbeiter am TÜPI Allentsteig abgeleistet hat, im elterlichen Betrieb, der Fleischerei Klang in Allentsteig, arbeiten und immer positiv auf meine Zeit als Grundwehrdiener zurückblicken.

Neue Fitnessgeräte für die Kraftkammer Lager Kaufholz sowie für den Fitnessraum im Schloss Allentsteig

Bericht: Mjr Christoph Kerschner

Fotos: Bundesheer/Petra Pollak

Das Training in der Kraftkammer im Lager Kaufholz ist seit Jahren ein wesentliches Element in der Körperausbildung am TÜPL Allentsteig, nicht nur für das eigene Personal und unsere Grundwehrdiener, sondern auch für die übende Truppe. Pro Jahr ist diese bisher über 5000 mal für ein Training genutzt worden. Um die Trainingsbedingungen zu verbessern, sind im Dezember einige in die Jahre gekommene Geräte durch Neue ersetzt und ein Cable Cross- sowie ein Butterfly-Gerät neu angeschafft worden. Dadurch kann ab sofort jede Muskelgruppe mit mindestens fünf verschiedenen Übungen trainiert werden.

Um speziell den eigenen Bediensteten und Grundwehrdienern ein sinnvolles Training zu ermöglichen, liegen in der Kraftkammer zwei unterschiedliche, jedoch auf die vorhandenen Geräte maßgeschneiderte Trainingsprogramme auf.

Alle Grundwehrdiener erhalten im Zuge der monatlich stattfindenden Ausbildungsnachmittage einen Sportgrundlagenunterricht, um ihnen Basiswissen in den Bereichen Ernährung, Energiebereitstellung im Körper, Regeneration bis hin zu Trainingsgrundsätzen im Ausdauer- und Krafttraining zu vermitteln.



**Das Angebot wird von den Rekruten
zahlreich in Anspruch genommen.**



Nun stehen zeitgemäße Geräte zur Verfügung.

Weiters bekommen sie eine praktische Einweisung in der Kraftkammer, wo die Bewegungsausführung jeder Übung ausgebildet wird und eine detaillierte Einweisung in die Trainingsprogramme durch einen geprüften Bundesheer Sportausbilder erfolgt.

Im Zuge dieser praktischen Einweisung biete ich den Grundwehrdienern an, dass sie sich bei Fragen jederzeit an mich als Bundesheer Sportausbilder mit langjähriger Erfahrung im Krafttraining wenden können. Somit steht einem gezielten Training während des Grundwehrdienstes an allen sieben Wochentagen von 07:00 - 21:00 Uhr nichts im Wege, außer möglicherweise der innere Schweinehund.

Gleiches gilt auch für die Bediensteten am TÜPL Allentsteig, die natürlich sowohl die Kraftkammer im Lager Kaufholz, als auch den Fitnessraum im Schloss Allentsteig, der zwar viel kleiner aber dank der neuen Geräte ebenfalls hochwertig ausgestattet ist, benutzen können. Und selbstverständlich unterstützen ich und die vier weiteren Sportausbilder hier jederzeit gerne bei der Trainingsplanung und Steuerung.

Ich bin davon überzeugt, dass die bereits vor der Neuausstattung sehr gut besuchte Kraftkammer dank der nun verbesserten Trainingsmöglichkeiten noch besser angenommen wird und uns ein großer Schritt in Richtung sinnvolle Freizeitgestaltung gelungen ist.

www.hyponoe.at

**JETZT VORSORGEN
UND GUTSCHEIN SICHERN!***

Eine Information der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG, 3100 St. Pölten, Stand 03/2023, Werbung

**VORSORGEN.
VERSICHERN.
LANDESBANK.
AUSGEZEICHNET.
BERATEN.**

**Gerade in Zeiten wie diesen ist eine finanzielle
Vorsorge besonders wichtig. Sichern Sie sich
langfristig ab, auch mit kleinen Beträgen.**

*Bei Abschluss einer kapitalbildenden Lebensversicherung unserer Versicherungspartner bei der HYPO NOE Landesbank für Niederösterreich und Wien AG erhält der Kunde/die Kundin ab einer monatlichen Sparprämie von € 50,- einmalig einen Gutschein seiner/ihrer Wahl in der gleichen Höhe. Wenn die Sparprämie keinen ganzen Zehnerbetrag darstellt, so wird der Gutscheinwert auf den nächsthöheren Zehnerbetrag aufgerundet, wobei die maximale Gutscheinhöhe auf € 100,- je Kunde/Kundin begrenzt ist. Ab € 15.000,- Einmalbetrag erhält der Kunde/die Kundin einmalig einen Gutschein seiner/ihrer Wahl in Höhe von € 100,-. Die Mindestlaufzeit beträgt 15 Jahre. Die Übermittlung des Gutscheins an den Kunden/die Kundin erfolgt erst nach vollständiger Bezahlung der 1. Prämie. Sollte der Lebensversicherungsvertrag mit dem Partner der HYPO NOE innerhalb eines Jahres gekündigt werden, behält sich die HYPO NOE vor, den Wert des Gutscheines zurückzufordern. Zur Auswahl stehen Gutscheine folgender Unternehmen: REWE, OMO.

 **HYPO NOE**

Bescherung am Heiligen Abend

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Foto: Bundesheer/Julius Schlapschy

Zur lieb gewonnenen Tradition am TÜPI A gehört die persönliche Überbringung der Weihnachtswünsche am Heiligen Abend. Wie schon in den vergangenen Jahren besuchte der Kasernenkommandant des Lagers Kaufholz, Oberst Julius Schlapschy, die eingeteilten Dienste vom Tag (Offizier vom Tag, Bereitschaftssoldaten sowie die Militärhundeführerin) im Lager Kaufholz. Der Besuch ist eine kleine Geste, um jenen Soldaten und Bediensteten „Danke“ zu sagen, die am Heiligen Abend ihren Dienst versehen.

Die diensthabenden Soldaten freuten sich über die Bescherung vor Ort und nahmen die mitgebrachten Weihnachtssackerl mit Freude entgegen.



Vzlt Harald H., AAss Tamara Sch., Rekr Daniel C., Rekr Eray T. und Obst Julius Schlapschy

LEYRER + GRAF

GEBAUT AUF LEIDENSCHAFT

LEIDENSCHAFT LÄSST JEDE IDEE ÜBER SICH HINAUSWACHSEN.

Es ist unsere Leidenschaft fürs Bauen, die uns antreibt und unsere Projekte zum Erfolg führt. Zuverlässig und in bester Ausführungsqualität. **Wir brennen für das, was wir tun. Garantiert. www.leyrer-graf.at**

Sternsinger am Truppenübungsplatz Allentsteig

Bericht: Oberst Julius Schlapschy

Fotos: Bundesheer/Julius Schlapschy

Anfang Jänner 2024 besuchte eine Sternsingergruppe der Pfarre Allentsteig das TÜPI-Kommando im Schloss sowie das Lager Kaufholz und überbrachten die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das Jahr 2024:

*„Den Stern tragen wir zu Eurem Heim, Frieden und
Liebe wird mit Euch sein.
Die frohe Botschaft soll Hoffnung spenden und
alles zum Guten wenden.
Gesundheit und Freude im Neuen Jahr wünschen Euch
Caspar, Melchior und Balthasar!“*

Im Schloss Allentsteig begrüßte die Gruppe auf das Herzlichste der Sicherheitsoffizier, Oberst Stephan Hahn. Im Lager Kaufholz empfingen der Kasernenkommandant, Oberst Julius Schlapschy, und auch die Vertreterin des Dienstbetriebes, Amtsrat Silvia Riedl-Weixlbraun, die Sternsinger mit großer Freude.



Die Belegschaft des Dienstbetriebes freute sich über den „königlichen“ Besuch.



Auch im Schloss wurde die Gruppe herzlichst empfangen.



Oberst Julius Schlapschy, Mesnerin Maria Litschauer, Emely Paul, Casey Hartmann-Weber, Konstantin Boden, Ben Limbeck, Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Allentsteig, Alexandra K. und Vzlt Martin W.

Adventlicher Besinnungstag im Stift Schlierbach

Berichte: OStv Bernhard Steinmetz

Fotos: Bundesheer/Bernhard Steinmetz

Am 30. November 2023 führte unser voradventlicher Besinnungstag der Militärpfarre NÖ 3 in das Zisterzienserstift Schlierbach im oberösterreichischen Kremstal. Gemeinsam mit der Militärpfarre NÖ 1 nahmen insgesamt 140 Soldaten, Zivilbedienstete und Pensionisten teil.

Nach der Ankunft im Café Panorama und gestärkt mit einem kleinen Frühstück begab man sich in den durch seinen reichen Stuck beeindruckenden Bernhardsaal, wo P. Jakobus Neumeier einen spirituellen Impuls zum Thema „Martyrium“ hielt.

Im Anschluss begrüßte Abt Nikolaus Thiel die Teilnehmer in der vor kurzem renovierten Stiftskirche, wo auch gemeinsam Eucharistie gefeiert wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Blechbläserensemble der Militärmusik OÖ.

Vor der Mittagspause fand eine Käse-Verkostung im Café Panorama statt. Danach ging es in einer Stiftsführung durch die Stiftskirche, die Stiftsbibliothek, die Stiftskäserei, den Bernhardsaal und in die Glaswerkstätte.

Ein erlebnisreicher Tag fand seinen Ausklang beim gemeinsamen Mittagessen in einem ortsansässigen Gasthaus.



Gottesdienste

Zur Einstimmung auf die Advent- und Vorweihnachtszeit wurden in der Soldatenkirche im Lager Kaufholz eine Adventkranzsegnung, Roratemesen sowie ein vorweihnachtlicher Gottesdienst gefeiert.



„Burgenland extrem“ Lauf erfolgreich absolviert

Bericht: FOInsp Petra Pollak

Foto: Bundesheer/Martin Wurz

Vzlt Martin Wurz, Dienstföhrernder Unteroffizier beim Schieß- und Übungsbetrieb und Leiter der Sektion „Laufen“ beim Heeressportverein Allentsteig, nahm Ende Jänner beim 60-km-Lauf „Burgenland extrem“ teil. Nach dreijähriger verletzungsbedingter Pause wählte er diese Veranstaltung als Wiedereinstieg in das Sportlerleben. Gestartet wurde in Apleton und nach 8 Stunden und 24 Minuten erreichte er das Ziel in Oggau mit einer Nettolaufzeit von 7 Stunden und 42 Minuten. Als größte Herausforderung betrachtet er im Nachhinein den Abschnitt bei Illmitz, auch als „Hölle“ bezeichnet. Nicht nur das weite Gelände, sondern auch der einsetzende Regen trugen dazu bei. Dafür entschädigte der Anblick des Leuchtturms von Podersdorf, der für zusätzliche Energie sorgte. Ein schwerer körperlicher Einbruch erfolgte nach etwa 40 km in Neusiedl. Eine Gruppe tschechischer Sportler nahm Martin Wurz auf und durch gegenseitige Motivation gelangen auch die letzten 20 Kilometer. Dementsprechend groß waren dann auch die Emotionen, als er nach dem Zieleinlauf abgekämpft auf der „Finish-Couch“ Platz nehmen durfte.

Sein Fazit: *„Es war für mich ein absoluter Grenzgang mit vielen bewegendem und magischen Momenten. Mein Motto: Weil einem auf den 60 km unterwegs nichts gehört, gehört dem, der das Ziel erreicht, alles!“, hatte ich die ganze Zeit über im Kopf.“*



Die Vorfreude auf den Lauf war sehr groß.

Wir sind sehr stolz!

Herzlichen Glückwunsch an unseren Major Christoph Kerschner!

Aufgrund seiner herausragenden Leistungen mit seinem Belgischen Schäferhund „Galilei of Braveheart Oradinum“ ist er zum Sportler des Jahres des Heeressport Landesverbandes Niederösterreich 2023 gekürt worden.



Foto: Bundesheer/ Andreas Pilz

SCHWARZNUSS (*Juglans nigra*)

Eine neue Mischbaumart am TÜPI-A.

Bericht: Fö. Ing. Clemens Böhm

Fotos: Bundesheer/Clemens Böhm und Michael Loosbichler

Bei den durchgeführten Aufforstungsarbeiten im Herbst 2023 wurden versuchsweise Schwarznüsse gepflanzt. Die ursprünglich aus Nordamerika stammende Baumart zählt wie unsere heimische Walnuss zu den Walnussgewächsen. Die Schwarznuss wird bis zu 250 Jahre alt. Dabei kann sie bis zu 45 m hoch werden und einen Stammdurchmesser von 2,5 m erreichen. Die Wachstumsgeschwindigkeit beträgt bei optimalen Bedingungen 1,13 Meter pro Jahr. Obwohl die Schwarznuss tiefe Wintertemperaturen bis -40 °C erträgt, ist sie empfindlich gegenüber Spätfrösten. Bekanntlich zählt das Walnussholz zu unseren schönsten und wertvollsten Nutzhölzern und auch das Holz der Schwarznuss ist gleich wertvoll einzustufen. Auch wenn die Schwarznuss in unseren Breitengraden heute erst eine sehr bescheidene Rolle im Waldbau spielt, könnte ihr in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen. Das Holz wird häufig für die Herstellung von Gewehrschäften, im Instrumentenbau, in der Bildhauerei und bei der Herstellung hochwertiger Möbel eingesetzt. Der Großteil der bei uns gepflanzten Jungpflanzen stammt aus Schwarznussensamen aus dem TÜPI Bruckneudorf. Diese wurden uns dankenswerterweise vom dortigen Forstkollegen gesammelt und bei einer Überstellungsfahrt von Baumaschinen an den TÜPI Allentsteig mitgeliefert. Da wir am TÜPI Allentsteig mit Schwarznüssen bisher keine Erfahrungswerte haben, wurden versuchsweise 3 verschiedene Methoden bei der Pflanzung gewählt. Ziel ist herauszufinden, bei welcher Methode sich die Pflanzen am besten entwickeln.

Methode 1: Die Schwarznüsse aus dem TÜPI Bruckneudorf wurden vor Ort in Pflanzcontainern vorgezogen und ohne Wurzelschnitt im Herbst 2023 gesetzt.

Methode 2: Es wurden zugekaufte wurzelnackte Schwarznuss-Jungpflanzen mit Wurzelschnitt zum gleichen Zeitpunkt gesetzt.

Methode 3: Es wurden die Nüsse aus dem TÜPI Bruckneudorf auch im Herbst direkt in die Erde gestupft.

Bei allen drei Methoden wurden die Pflanzungen immer in einer Reihe zwischen den bewährten und gut wachsenden Stieleichen gesetzt oder gestupft. Der Pflanzabstand der Eichen in der Reihe beträgt ca. 5 m. Durch die dazwischen gepflanzten Schwarznüsse kommt man somit auf einen Pflanzabstand in der Reihe von ca. 2,5 m. Sollte es daher zu einem Komplettausfall der Schwarznussbäumchen kommen, kann sich trotzdem in Zukunft ein schöner und wertvoller Eichenbestand entwickeln. Ich hoffe jedoch sehr, dass sich die Schwarznuss als Baumart am TÜPI Allentsteig gut und vital entwickelt und somit zu einem positiven wirtschaftlichen Faktor im Bereich Forst am TÜPI Allentsteig beiträgt.



Selbst vorgezogene Schwarznüsse.



Beispiel erzielter Preis bei der Laubholzsubmission 2023.



Foto: Bundesheer/Petra Pöllak

Die traditionelle 15. Fußwallfahrt mit anschließender Maiandacht in Oberndorf findet am Samstag, 18. Mai 2024, statt.



ÖSTERREICHISCHES BUNDESHEER
Truppenübungsplatz Allentsteig

Pfarrer Josef Edinger Platz 13
3804 Allentsteig

Österreichische Post AG
Vertragsnummer
Aufgabepostamt

